Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Kompetenz und Organisation für den Massenanfall von Patienten in der Seeschifffahrt (KOMPASS)

Motivation

Die Kreuzfahrtbranche ist ein Wachstumsmarkt. Deshalb werden immer größere Schiffe gebaut, die Tausenden von Passagieren Platz bieten. Allerdings erschwert die große Anzahl der Passagiere im Havariefall die Evakuierung und beim Ausbruch von Infektionskrankheiten die Versorgung der Patienten an Bord. Zudem befinden sich unter den Reisenden häufig ältere Menschen mit einer höheren Hilfsbedürftigkeit.

Ziele und Vorgehen

Ziel des Projektes KOMPASS ist es, ein modular aufgebautes Konzept für Notfallmaßnahmen auf großen Passagierschiffen zu erarbeiten. Hierbei gilt es, die Zusammenarbeit und die Kommunikation der Akteure an Bord mit den Rettungskräften und den Behörden an Land zu verbessern. Zudem sollen neue Konzepte für die medizinische Ausrüstung der Schiffe und die Ausbildung der Besatzung erarbeitet werden, um bereits an Bord möglichst viele Patienten zu versorgen. Auch der Transport der Menschen von Bord in Krankenhäuser soll durch eine im Projekt entwickelte Software optimiert werden. Die organisatorischen und technischen Maßnahmen werden durch soziologische und rechtliche Forschungen ergänzt.

Innovationen und Perspektiven

Das Projekt wird in enger Zusammenarbeit mit Betreibern von Kreuzfahrtschiffen, Hafenämtern sowie Rettungs- und Einsatzorganisationen durchgeführt. Dies ermöglicht die Erarbeitung eines praxisbezogenen Konzeptes für die medizinische Versorgung und Rettung einer Vielzahl von Patienten auf Seeschiffen. Die Ergebnisse werden allen relevanten Akteuren in Form von Handlungsempfehlungen sowie Schulungsangeboten zur Verfügung gestellt und nach Projektende zeitnah umgesetzt. Dadurch wird die Sicherheit auf Passagierschiffen weiter verbessert.

Kreuzfahrtschiff am Anleger
(Quelle: VDI Technologiezentrum GmbH/Reichel)

Programm
Forschung für die zivile Sicherheit
Bekanntmachung: „Zivile Sicherheit – Schutz und Rettung bei komplexen Einsatzlagen“

Gesamtzuwendung
1,7 Mio. €

Projektlaufzeit
12/2014 - 11/2017

Projektpartner
- Institut für Sicherheitstechnik/Schiffssicherheit e. V., Warnemünde
- Universität Freiburg
- Universitätsmedizin Greifswald
- Verein für Berufsgenossenschaftliche Heilbehandlung Berlin e. V., Unfallkrankenhaus Berlin
- Mainis IT-Service GmbH, Offenbach
- GS Elektromedizinische Geräte G. Stemple GmbH, Kaufering

Assoziierte Partner:
AIDA Cruises, Rostock
Bugsier-, Reederei- u. Bergungs-Gesellschaft, Hamburg
Hafen und Seemannsamt Rostock
Havariekommando, Cuxhaven

Verbundkoordinator
Dr. Dana Meißner
Institut für Sicherheitstechnik/Schiffssicherheit e. V.
d.meissner@schiffssicherheit.de